

## Leserbriefe

**Kammer-Affäre Bundesweit ein einmaliger Vorgang: Die Wahlen zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz sind manipuliert worden und müssen wiederholt werden.**

### „Ans Licht“

Für mich war es nie eine Frage, ob bei dieser Institution in Koblenz alles in Ordnung war, sondern nur, wann endlich auch einmal bei der Kammer in Koblenz der ganze Sumpf endlich ans Licht der Öffentlichkeit kommt, und jetzt die Staatsanwaltschaft eingeschaltet ist. Leider sind solche Fälle keine Einzelfälle. Von Betrug, Verschwendung, Bestechung, Wirtschaften in die eigene Tasche und vielem anderen mehr bei den Kammern wird seit Jahren quer durch die Republik berichtet. Mich wundert das überhaupt nicht.

Hunderttausende von kleinen und größeren Unternehmern werden per Gesetz zur Mitgliedschaft gezwungen – und das in einer Demokratie. Zwar nehmen die Kammern auch einige hoheitliche Aufgaben wahr, die der Staat in die Selbstverwaltung der Wirtschaft gelegt hat, aber der kümmert sich offenbar dann nicht mehr darum, welcher Missbrauch dann getrieben wird. Wann endlich gebietet die Politik diesem Treiben Einhalt? Warum geht das nicht, wie in vielen anderen Ländern, auf freiwilliger Basis?

**Franz Josef Bresser, Polch**

### „Mafiaähnlich“

Nach den skandalösen Enthüllungen, die nach und nach von dieser IHK ans Licht kommen, wird es Zeit, das gesamte „IHK-Gebilde“ infrage zu stellen. Man muss sich ja schämen, einem so „korrupten Verein“ mit mafiaähnlichen

Strukturen angehören zu müssen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Mehrheit der Zwangsmitglieder gern austreten würde, wenn es dazu rechtliche Möglichkeiten gäbe. Leider ist das nicht der Fall.

Was habe ich als „kleiner Gastwirt“ an der Mosel von dieser IHK? Nicht nur für mich ist sie so überflüssig wie ein Kropf. In der Geschäftswelt gilt: Ware oder Leistung gegen Geld; keine Ware, keine Leistung, kein Geld. Und wenn man dann von Monatsgehältern mit Lohnfortzahlungen bis Ende des Jahres um die 18 000 Euro für einen Chef der IHK, der zurückgetreten ist, liest, dann schwillt einem doch der Kamm. Und das von unseren Mitgliedsbeiträgen. Das hat mit Neid nichts mehr zu tun.

**Willi Krötz, Ediger-Eller**

## Ihr Kontakt zu uns

Sie möchten auch Stellung zu Themen unserer Zeit oder unserer Zeitung beziehen? **Schreiben Sie uns:**

Rhein Zeitung „Leserbriefe“  
56055 Koblenz  
Fax: 0261/892-122  
leserbriefe@rhein-zeitung.net

## Leserbriefe

**Kammer-Affäre Der ehemalige Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Koblenz, Hans-Jürgen Podzun, sah während seiner Amtszeit keine Gegner im IHK-Präsidium.**

### „Keine Gegner“

Mehrfach wurde in der Rhein-Zeitung von „Gegnern im Präsidium“ gesprochen; ein Begriff, der sich ungeprüft verfestigt.

Mir war – zumindest bis zur Vollversammlung am 24. November 2010 – von Gegnern im Präsidium nichts bekannt. Ich war bei jeder Präsidiumssitzung dabei und habe keinerlei Gegnerschaft bemerkt. Auch wenn es um einzelne Fragen, z. B. Senkung des Grundbeitrages (Vizepräsident Fuchs) oder eine geplante Kampagne gegen die Fachoberschule (Vizepräsident Kaefer und Bott), unterschiedliche Auffassungen gab, wurden alle Punkte einvernehmlich mit dem Präsidium geregelt. Kritik an mir wurde nicht geäußert.

Im Gegenteil: Bei vielen Veranstaltungen, teilweise auch im Beisein meiner Frau, konnte ich Freundlichkeit, ja sogar Herzlichkeit verspüren.

Viele Fotos zeigen dies. Gegnerschaft? Fehlanzeige.

Auch mit Präsident Sattler habe ich bis November viele Jahre vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Jetzt hat sich die Situation geändert. Ich mag nicht fehlerfrei sein, aber „Gegner im Präsidium“ gehört in den Bereich der Legende.

**Hans-Jürgen Podzun, Koblenz**

RZ 17.02.11

RZ 16.02.11